

PREISKRACHER

40%
9.90 statt 17.50
Schweinsvorenzen, TerraSuisse, per kg

30%
8.95 statt 12.80
Alle Spielwaren, z.B. Lego Duplo Bauernhof-Tiere

GÜLTIG VOM 21.10. BIS 27.10.2014, SOLANGE VORRAT

MIGROS
Genossenschaft Migros Aare

INTERLAKEN 22. OKTOBER 2014

Jugendliche interessieren sich für Action-Berufe im Spital

150 Oberstufenschüler aus dem Mikrokosmos Jungfrau nahmen in Interlaken am kantonalen Tag der Gesundheitsberufe teil. Auch Regierungsrat Philippe Perrenoud war anwesend und machte begeistert bei den Führungen mit.



Mädchen waren in der Überzahl unter den 150 Besuchern im Spital Interlaken.

Fotos: Selina Farine

Am Dienstag erhielten Oberstufenschüler vom Bördeli und aus dem Oberhasli einen Einblick in die Welt der Gesundheitsberufe. Der bernische Gesundheitsdirektor und Regierungsrat Philippe Perrenoud eröffnete kurz und bündig den kantonalen Tag der Gesundheitsberufe im Spital Interlaken. Während seiner Ansprache kam in der Menge Unruhe auf. Ein Mädchen war vom langen Stehen ohnmächtig geworden. Perrenoud band den Vorfall in seine Eröffnungsrede ein und meinte: «Dies ist ein Beispiel dafür, dass Gesundheitsberufe wirklich wichtig sind.» In den

Spitälern fehle es an Leuten, deshalb sei der kantonale Tag der Gesundheitsberufe notwendig, sagte der Regierungsrat.



An den Ständen konnten sich die Jugendlichen mit Informationsmappen zu den unterschiedlichen Berufen eindecken.

Werbung


 Zentrum Artos Interlaken
Ausstellung
 15. August bis 29. Oktober 2014
Bilder im Dialog
 von Dora Zangger, Interlaken
 und Fritz Heiniger, Wilderswil
 im Zentrum Artos Interlaken,
 Alpenstrasse 45
 Öffnungszeiten: täglich
 Die Besichtigung ist zu bestimmten Zeiten
 eingeschränkt. Bitte informieren Sie sich
 vorgängig unter Telefon 033 828 8844.
 Vernissage:
 Freitag, 15. August 2014, 17.00 Uhr
 Sie sind herzlich eingeladen!

Das Personal informierte die jungen Leute an Ständen über die elf verschiedenen Berufe. Zusätzlich fanden Führungen durch das Spital statt. Auch Philippe Perrenoud nahm daran teil. Mit Begeisterung riet er im Röntgensaal mit, welche durchleuchteten Gegenstände auf den Bildern zu sehen waren.

Emotionen, Action und Sport

«Die Jugendlichen haben einige Renner unter den Gesundheitsberufen», sagte Flavia Lüthi, Leiterin der Pflege. Einer davon sei Rettungssanitäter, der aufgrund von Filmen oft mit Action verbunden werde. Die sportbegeisteren Jugendlichen informierten sich über den beliebten Beruf Physiotherapeut. Auch Hebamme sei ganz vorne auf der Hitliste.

Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FaGe) ist schweizweit der zweitbeliebteste Beruf und kommt direkt nach der Grundausbildung zu



Phillipe Perrenoud, fmi-Verwaltungsratspräsident Robert Zaugg und der stellvertretende Direktor der Spitäler fmi AG, Peter Wyss, [vlnr] machten bei ihrem Rundgang auch Halt im Gebärsaal des Spitals.

Kaufmann/Kauffrau. Rund 850 Lernende haben diesen Sommer im Kanton Bern mit der Ausbildung im Gesundheitsbereich begonnen. «FaGe ist ein Beruf mit direktem Kontakt zum Menschen. Was beim Patienten stattfindet, ist wichtig für den Ruf des Spitals», erklärt Robert Zaugg. Er ist Verwaltungsratspräsident der Spitäler fmi AG.



Angelina Schiefermüller, Ruth Deborah Singh, Sara Almeida und Erin Zahnd (vlnr) möchten noch weitere Berufe kennenlernen. Sie interessieren sich hauptsächlich für Rettungsanitäterin und Fachfrau Gesundheit.

Jungs und Technik

Vor allem Mädchen sind am Besuchstag in Interlaken anzutreffen. Peter Wyss meinte dazu: «Jungs haben mehr Interesse an technischen Berufen. Aber auch das Spital bietet solche.» Diese würden wohl häufig vergessen. Wyss hat selber drei Kinder. Er wisse also, wie schwer die Berufswahl für die Jugendlichen ist. Dieser Tag gebe den Schülern einen guten Einblick in die Berufe, sagt der stellvertretende Direktor. «Gesundheitsberufe sind anspruchsvoll. Doch die Oberstufenschüler sind nicht zu jung, sich für einen solchen Weg zu entscheiden», sagte Robert Zaugg.



Die Schülerinnen interessierten sich sehr für den Stand der Hebammen. Der Beruf ist beliebt, da er sehr emotional ist.



Fachfrau/Fachmann Gesundheit ist ein Beruf mit guten Weiterbildungsmöglichkeiten. Auch Robert Zaugg informierte sich bei Mimozza Gashi am Stand darüber.



Rahel Federer erklärte den Besuchern an einer Puppe, wie das Röntgen funktioniert.

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 133409 22.10.2014 – 14.24 Uhr Autor/in: **Selina Farine**

Jungfrau Zeitung

[Inserieren](#) | [Abo](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [AGB](#)

© 2001 – 2014 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907